



Bibliographische Daten

Titel: Nürnberg im Mittelalter
Signatur: Amb. 8. 1308

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

[150] Der Judin, die als ein kewfflin hawsirt, dinglach in [f. 227^a]
die hewser tregt, solichs zu verpieten, sie auch schweren lassen,
solichs nit mer zu treyben, und wolt sie nit schweren, ins loch
1497 April 29 zu furen. Actum ut supra [sabato post cantate 1497].

[151] Den Juden ist in ir laubross gleydt zugesagt hewr als
1497 Aug. 21 fert. Actum secunda post Sebaldi 1497.

[152] Vom Juden, der ein haws hie ererbt und das verkaufft [f. 248^b]
hat, die nachstewr nemlich den zehenden pfenning zu nemen.
1497 Sept. 27 Actum quarta post Mauricii 1497.

[153] Mit hern Wolffen von Parssperg dem schultheyssen zu [f. 47^a]
handeln, das er uf den befehl von *königlicher maiestat* und in
kraft der aussgegangenen mandaten¹ der Juden hewser einneme, auch
alsbalde den Juden ausszugepieten, wie die gelerten haben geratten,
auch in kraft des *königlichen* mandats und sol das aufpot vorgeen
und des schultheissen einnemen nachfolgen. Actum 4 post
1498 Nov. 7 Leonhardi 1498.

[154] Unnd ob ein rat^a den armen lewten, ire pfendtle auss
den Juden ze losen, ein hillff soltt gethan werden oder nit, ward
uff die hern die losunger gesetzt. Und seind auch dorauff etlich
geschworen schutzen unter die Juden verordnet zuzesehen, domit
den Juden kein gewaltsam angelegt wurde, und darzu denselben
schutzen befohlen, den Juden zu sagen, yderman, der des begerdt,
sein pfandt gutwilliglich zu losen geben. Actum ut supra [4
1498 Nov. 7 post Leonhardi 1498].

[155] Samuel Jude von Schneyttag² hat uff hewt ein Judischen [f. 59^a]
eyd der appellation getan und mit Issrahel³ Juden hie caution
nach lautt der freyheytt wider Contzen^b Allexium. Actum ut supra
1499 Jan. 24 [quinta post Vincencii anno domini 1499].

[156] Es ist erteylt, das die kauffbrif umb die Judenhewser^c [f. 64^b]
unnder der stat innsigel, domit man die gescheffbrif besigelt,
sollen aussgeen. Actum tercia post dominicam oculi 1499.
1499 März 5

[157] Ein erber rat hat sich auss stattlichen vil gutten und [f. 70^a]
redlichen ursachen entschlossen und mit eynem grossen merern
erteylt eynichen Juden, hinfur hie umbzugen; welcher das aber
daruber untersteen wurde on erlawbnuss, denselben Juden ins

a) So. b) Vorl. 'Cantzen'. c) In Vorl. folgt auch hier 'sollen'.

¹ Siehe die betr. Urkunden in der III. Abteilung. ² Schnaittach.

³ Schwiegersonn des Johel Mair: S. 86.